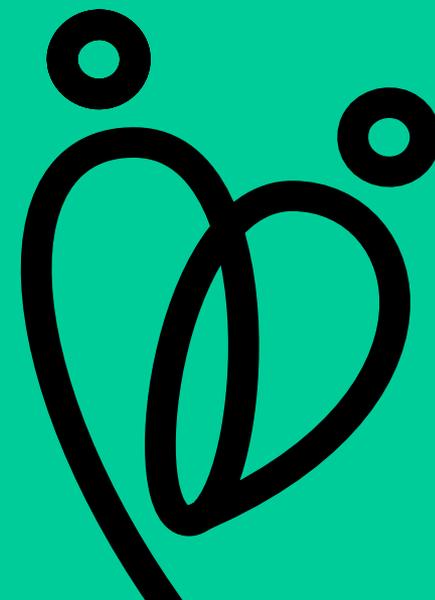




COMMUNITY NURSING

COMMUNITY NURSING

Die positiven Effekte der
kommunalen Gesundheitspflege



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

05.05.2023

VORBEREITUNG (2021)

9 Step Model of Community Engagement



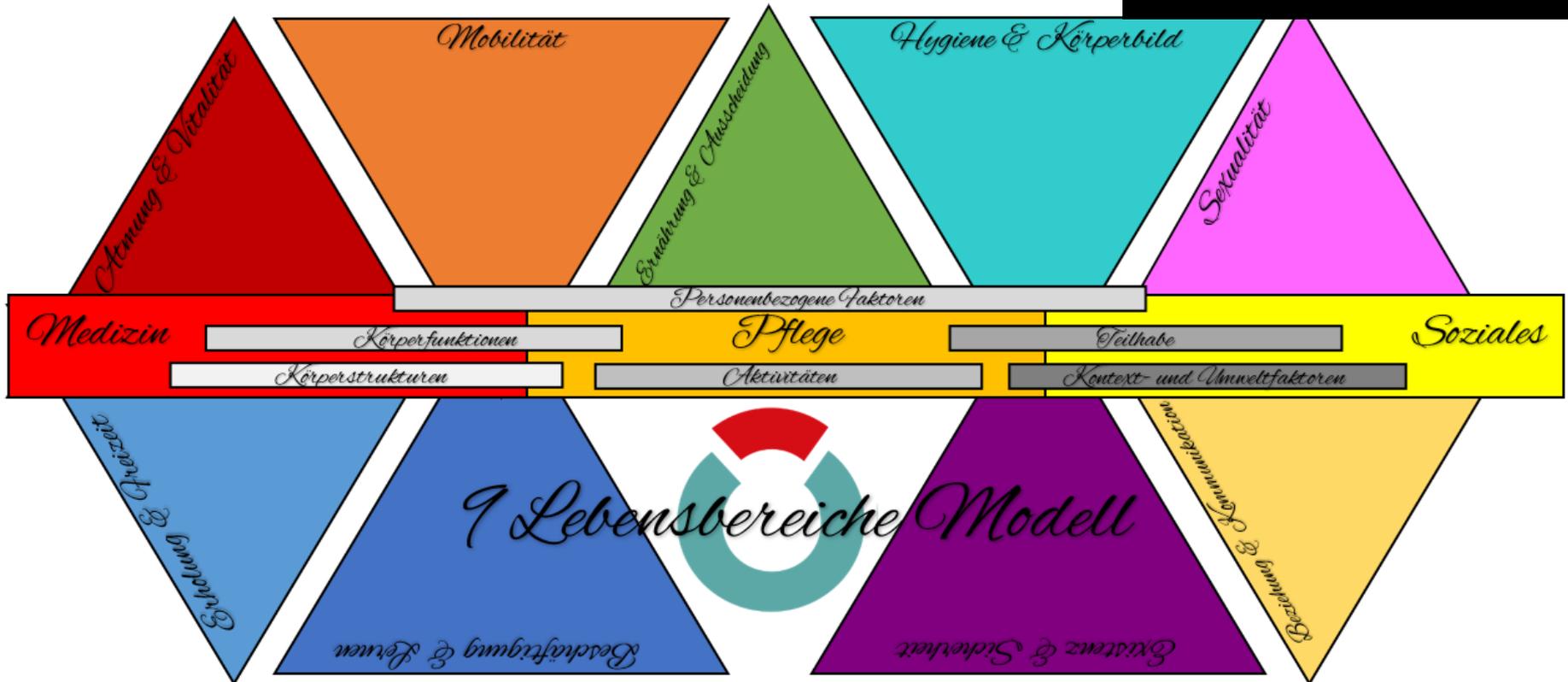
This slide is 100% editable. Adapt it to your needs and capture your audience's attention.



DER ROTE FADEN



Halte die Gesundheitswelt fest und strukturiere SIE!

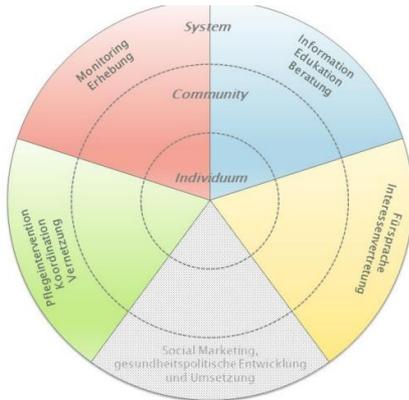


ERPROBUNG/ADAPTIERUNG 2022

Aufgaben- und Rollenprofil

Community Nurse

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz



COG-eigene Darstellung

Community Nurses (DGKP) bewegen sich bei der Ausübung ihrer Tätigkeit im bestehenden berufsrechtlichen Rahmen (§§ 13 bis 16 GuKG) dem Berufsbild (§ 12 GuKG) entsprechend und richten ihren Fokus auf die pflegerischen Kernkompetenzen (§ 14 GuKG). Werden sie im Anlassfall im Bereich der Kompetenzen bei medizinischer Diagnostik und Therapie (§ 15 GuKG) tätig, ist eine ärztliche Anordnung erforderlich.

Handlungsfelder der Pflege



Quelle und Darstellung: Ö-Nurse Praxis für Gesundheits- und Krankenpflege

Gesundheitspflege anhand von Handlungsfeldern und Prozessen definieren und erleben/ Nicht durch einzelne Tätigkeiten!

Komfortzone verlassen!

Max. GuKG nutzen
§14 /13. Weiterentwicklung der beruflichen Handlungskompetenz

PFLEGEPROZESSE FÜR EINZELPERSONEN/FAMILIEN UND GRUPPEN



Monitoring & Erhebung:

§14 Beobachtung & Überwachung des Gesundheitszustandes

§15 Durchführung standardisierter diagnostischer Programme

§16 Einschätzung von Spontanpatienten

Information, Edukation & Beratung

§14 Beratung zur Gesundheits- und Krankenpflege, sowie Organisation und Durchführung von Schulungen

§15 Anleitung und Unterweisung von Patienten sowie Personen §50a/50b Ärztegesetz

§16 Gesundheitsberatung

Pflegeintervention, Koordination & Vernetzung

§14 Unterstützung und Förderung der Aktivitäten des täglichen Lebens

§15 Durchführung medizin-therapeutischer Interventionen v.a. nach SOP

§16 Interprofessionelle Vernetzung

PFLEGEPROZESSE FÜR EINZELPERSONEN/FAMILIEN UND GRUPPEN



Präventive Hausbesuche

(Primär, Sekundär, Tertiär) – nicht Akut!

- Erst- und Quartalsvisiten
- 1 Std.
- Weiterführung in aktiver Betreuung in Prozessen inkl. Erstellung eines Behandlungsplans

Präventives Versorgungsmanagement

- 10 Einheiten (3 Monaten) – 2 Evaluierungen

Existentielles Versorgungsmanagement

- 10 Einheiten (6 Monaten) – 2 Evaluierungen

Diseasemanagement

- 5 Einheiten (3 Monaten) – 1 Evaluierungen

Gesundheitsmanagement

- 10 Einheiten (6 Monaten) – 2 Evaluierungen

Schulgesundheitspflege

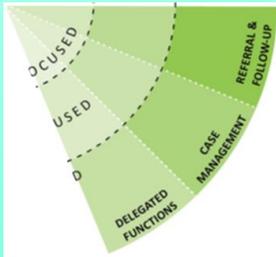
- Einheiten nach Schülergesamtzahl

Betrieblicher Gesundheitsförderung

- 15 Einheiten (3 Monaten) – 2 Evaluierungen

COMMUNITY NURSING

PFLEGEPROZESSE FÜR EINZELPERSONEN/FAMILIEN UND GRUPPEN



PROJEKT COMMUNITY NURSING

So entlasten die Community Nurses die Hausärztinnen in der Region

REPORTAGE. Daniel Peter Gressl ist einer von vier Judenburger Community Nurses. Seit Mai bietet das Team der „Ö-Nurse“-Praxis auch medizin-pflegerische Hausbesuche an. Wir haben ihn begleitet.



ANZAHL ERREICHTER JUDENBURGERINNEN (2022)

GESAMTZAHL der Personen (Judenburger): 472

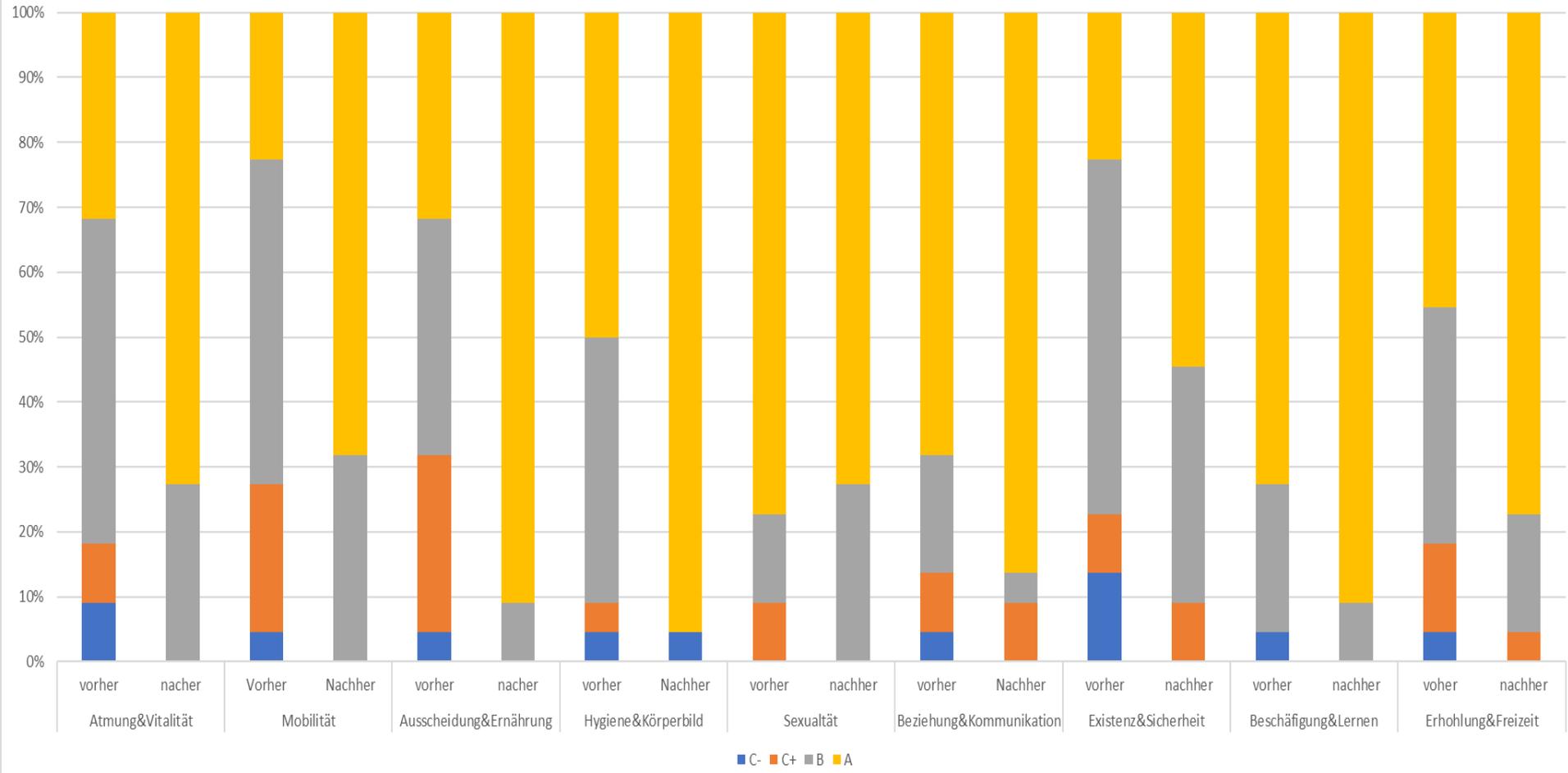
- > 75 Jahre I: 77; G: 0; K: 28 – Gesamt: 105
- 61-75 Jahre I: 39; G: 0; K: 47 – Gesamt: 86
- 41-60 Jahre I: 35; G: 0; K: 71 – Gesamt: 106
- 19-40 Jahre I: 16; G: 0; K: 29 – Gesamt: 45
- 13-18 Jahre I: 0; G: 0; K: 8 – Gesamt: 8
- 0-12 Jahre: I: 1; G: 99; K: 22 – Gesamt: 122

AUSWERTUNG – (EINZEL- UND FAMILIENPROZESS)

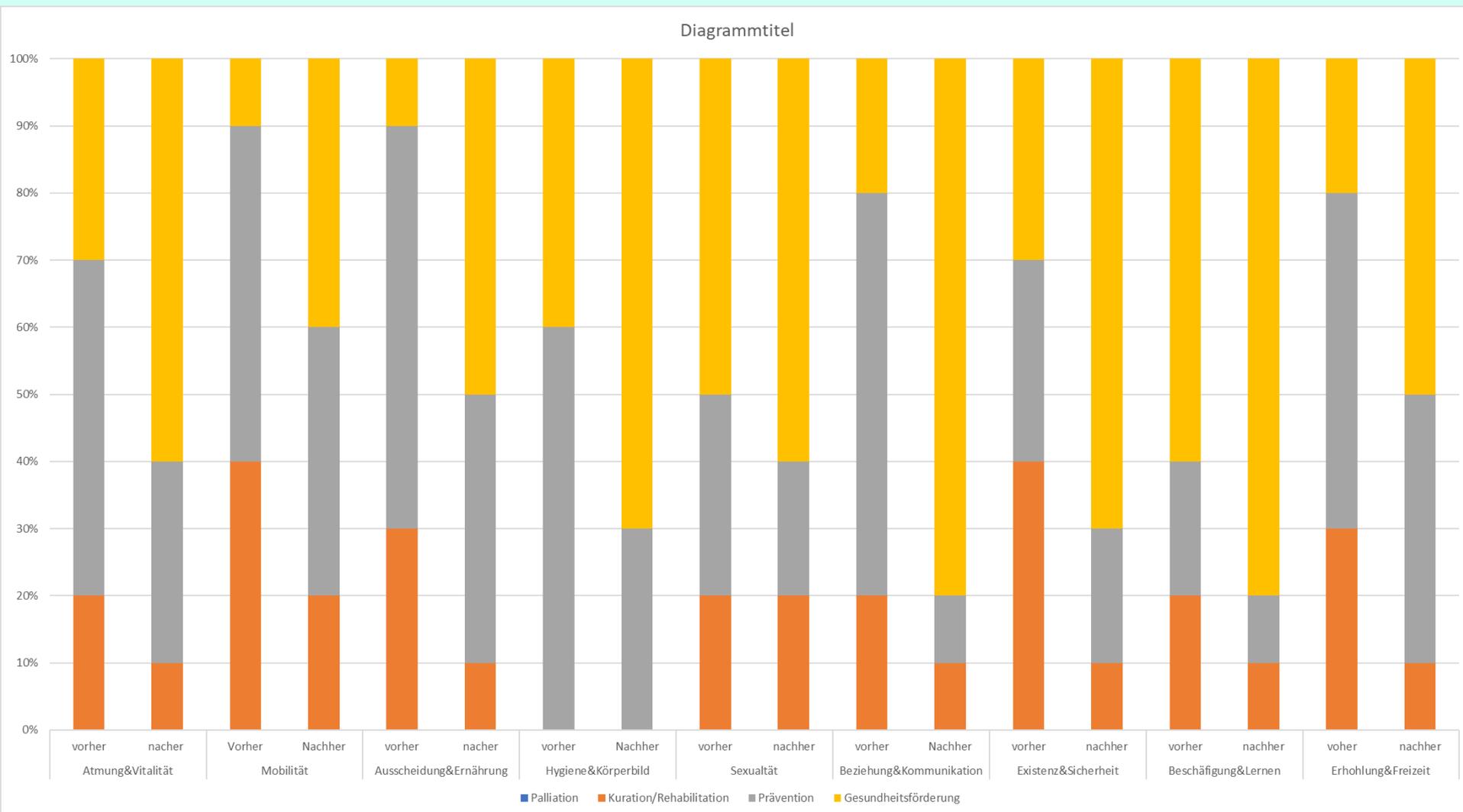
- 2049 – Telefonische Kontakte mit Klientinnen inkl. Casemanagement
 - 431 – Anzahl Hausbesuche
 - 177 – Anzahl Praxisbesuche
-
- Durchschnittswert pro Fallbearbeitung: (117 Fälle)
 - 18 Anrufe
 - 4 Hausbesuche
 - 1 Praxisbesuch

Auswertung der Pflegequalitätsassessments

Diagrammtitel



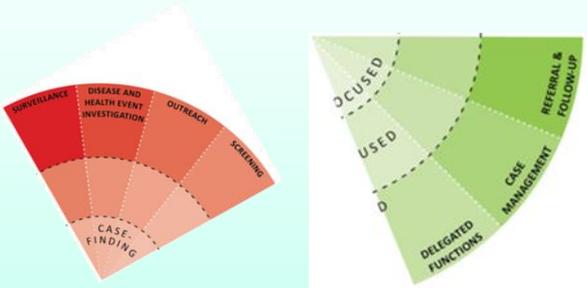
Auswertung: Gesundheitspflegeassessments



POSITIVE EFFEKTE

- Aufrechterhaltung eines Behandlungsprozesses
- Verbleib von älteren Menschen im eigenen zu Hause gefördert
- Entlastung pflegender Angehörige – Reduzierung Burnout-Risikos
- Einsamkeit und soziale Isolation minimieren
- Risiken wie z.B. Brand, Gewalt reduziert
- Steigerung der Selbstmotivation etwas für die eigenen Gesundheit zu tun bzw. diese zu fördern
- Reduzierung von unnötigen Krankenhauseinweisungen
- Qualitätssteigerung in der häuslichen Versorgung
- Entlastung der Hausärztinnen v.a. im Bereich der Chroniker
- Unterstützung der Lehrkräfte im Bereich Stärkung der Gesundheitskompetenzen

COMMUNITY NURSING

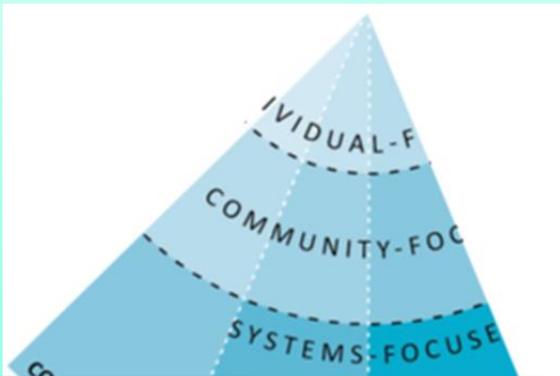


UMSETZUNGEN AUF DER KOMMUNALEN UND SYSTEMISCHEN EBENE



COMMUNITY NURSING

UMSETZUNGEN AUF DER KOMMUNALEN UND SYSTEMISCHEN EBENE



**GESUNDHEITSPROGRAMM
MÄRZ 2023
Mobilität**

Die Veranstaltungen sind kostenlos

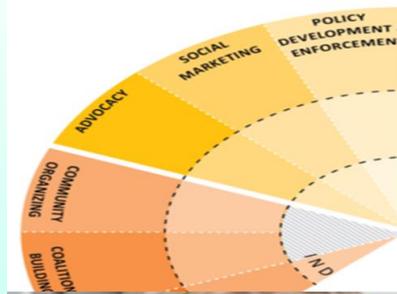
- 01. März - 18:00-19:00 Uhr**
Infoabend - Mobilitätshilfen
Förderungen, Hilfsmittel & Co.
- 08. März - ab 16:00 Uhr**
STAMMTISCH für pflegende Angehörige
- 22. März - ab 16:00 Uhr**
TREFFPUNKT für chronisch Kranke
- 28. März - 17:00-19:00 Uhr**
Workshop - "Bewegung im Alter
einfach in der Praxis"

Ö-Nurse Praxis für
Wickel
06

Ö-NURSE STADTGEMEINSCHAFT JUDENBURG



COMMUNITY NURSING



UMSETZUNGEN AUF DER KOMMUNALEN UND SYSTEMISCHEN EBENE



Zölkerung: "Zusammenarbeit mit m gegen die Teuerung | Kleine Zeitung

POSITIVE EFFEKTE

- Interdisziplinäres Zusammenarbeiten gestärkt um Versorgungsloch gemeinsam zu regulieren (Schulungen- Kompetenzerweiterung, gemeinsames Fallmanagement)
- Notfallwohnung installiert um bei existentiellen Bedrohungen zu unterstützen
- Straßenplanentwicklung – Bedürfnisse der Bevölkerung integriert , Barrierefreiheit
- Unterstützung - Gesundheitsförderungsprogramme von überregionalen Stellen in die Gemeinde gebracht
- Fachgremien und Austauschnetzwerke für Gemeindepolitik und allen Gesundheits- und Sozialdienstleistern installiert
- Ehrenamtskoordination
- Datenlage der Gemeinde aktualisiert
- Regelmäßige öffentliche Gesundheitsaufklärung im TV
- **Weitere Ausblicke sind...**

PROZENTVERTEILUNG DER PROJEKTLLEISTUNG (2022)

- Administration (Daten Erhebung, Statistik): 8,55 %
- Administration (Digital): 3,59 %
- **Entwicklung und Planung – Individual: 5,61 %**
- Entwicklung und Planung – Kommunen: 5,25 %
- **Existentielles Versorgungsmanagement: 8,05 %**
- **Gesundheitsmanagement: 4,26 %**
- **Gesundheitservice: 9,28 %**
- Kommunale Führsprache: 6,10 %
- **Diseasemanagement: 3,3 %**
- Öffentlichkeitsarbeit: 8,15 %
- **Präventives Versorgungsmanagement inkl. häusliche Qualitätssicherung : 16,64%**
- **Gesundheitspflege- bei Gruppen v.a. öffentlichen Einrichtungen Schule/Betriebe: 2,34 %**
- Steuerung und Evaluierung-Projektbezogen: 1,38 %
- Interprofessionelle Netzwerkarbeit: 5,91 %
- Gesundheitspolitische Netzwerkarbeit: 6,27 %
- Gesundheitsförderungsprogramme: 4,78 %

Individual 50/50 –
Kommunen – und
Systemebene

WAS BRAUCHT ES IN ZUKUNFT?

- Mehr Personal (Gehobener Dienst der GuK) im niedergelassenen Bereich „schwarze Versorgungsloch“ entgegenzuwirken
 - 8.200 Krankenanstalten (70,4 %); - wenn nur 5 % davon in den niedergelassenen Bereich wandern = 410 Personen (unterschiedliche VZA für 286 steirische Gemeinden unterschiedlicher Größen)
 - Unterschiedliche Rollen- und Aufgabenfelder
 - Gesundheitsförderung in der Langzeitpflege verstärken (**Mobile Dienste, Pflegeheim – Fallführende DGKP**)
 - Temporäre Tertiär-Präventive /Rehabilitative/Kurative ambulante Krankenversorgung (**Kassenstellen, Primärversorgung**)
 - Notfallpflegerische Krankenversorgung (**Acute Community Nurse-Rettungswesen**)
 - Pflegerische Existenzversorgung (**BH inkl. Sozialarbeit für Erwachsene**)
 - Case- und Caremanagement und Qualitätssicherung (**BH inkl. Aufsicht andere pflegerische Berufsgruppen/Laien**)
 - Öffentliche Gesundheitspflege (inkl. Schulen, Betriebe) und Primär- und Sekundäre Gesundheitsversorgung, Kommunale Gesundheitsentwicklung (**Community Health Nurse**)